



NAMENS GEBER ALWIN BIELEFELDT VATER DER DEUTSCHEN KLEINGÄRTEN

Alwin Bielefeldt (1847-1942) erwarb sich in seinen Berufsjahren 1907-1924 als Direktor der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte in Lübeck große Verdienste in der Gesundheitsvorsorge. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte er sich für die Einrichtung von Kleingärten für die ärmeren Bevölkerungsgruppen.



1908 gelang es ihm mit Unterstützung des Vaterländischen Frauenvereins des Roten Kreuzes, die ersten Arbeitergärten an der Geniner Straße einzurichten. 1910 folgten Gärten am Steinrader Weg, dann auf Marli und in der Ratzeburger Allee und schließlich entstand 1928 die erste Dauerkleingartenanlage in Buntekuh, die heute noch existiert.

Deutschlandweit war er zeitlebens in der Kleingartenbewegung aktiv und wurde Mitbegründer und erster Vorsitzender des Reichsverbandes der Kleingärtner. Sein wegweisendes Wirken wurde nach seinem Tod 1942 jedoch nicht gewürdigt, da er in Konflikt mit den nationalsozialistischen Machthabern geraten war.

So konnte es kommen, dass dieser verdienstvolle Lübecker weitgehend in Vergessenheit geriet.

Mit der Benennung der „Interkulturellen Bielefeldt-Gärten“ in Lübeck wird diesem Versäumnis Rechnung getragen und ihm ein lebendiges Andenken bewahrt.



EINE INITIATIVE IN KOOPERATION DER VEREINE

Gemeinnütziger Kreisverband Lübeck der Gartenfreunde e.V., Grüner Kreis Lübeck e.V., IKB Haus der Kulturen e.V., Kleingartenverein Buntekuh e.V., Sprungtuch e.V.



KGV - Buntekuh e.V.
Vorstand



KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:

Grüner Kreis Lübeck e.V.

Gundel Granow

E-Mail: gundel.granow@googlemail.com

Telefon: 04533 - 8535

IKB Haus der Kulturen e.V.

Ilhan Isözen

E-Mail: ikb@hausderkulturen.eu

Telefon: 0451 - 75532

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr findet ein informativer Austausch im Haus der Kulturen, Parade 12, statt, zu dem alle Interessierten herzlich willkommen sind.

INTERKULTURELLE BIELEFELDT-GÄRTEN - GRÜN FÜR ALLE -



Fotos: Karen Meyer-Rebentisch

So bunt, wie Gärten gestaltet werden können,
so bunt ist auch unsere Gesellschaft



DIE IDEE: INTERKULTURELLE BIELEFELDT-GÄRTEN

Mit der Gartensaison 2012 startet erstmalig ein Gemeinschaftsprojekt in Lübeck, das Menschen aller Kulturen und aller Altersstufen, insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund und Asylbewerber/innen zum gemeinsamen Gärtnern einlädt.

Vier zusammenliegende Parzellen mit insgesamt ca. 1600 m² Fläche warten darauf, neu bewirtschaftet zu werden: Der Kleingärtnerverein Buntekuh e.V. stellt diese Flächen ohne Pachtkosten zur Verfügung. Sie sind über kurze Wege, auch mit den Buslinien 11 und 21 über die Ziegelstraße, Haltestelle Rotenhauser Feld, gut zu erreichen.

In Gemeinschaft, zu Beginn unter fachlicher Anleitung, kultivieren, säen, pflanzen, pflegen und ernten, dabei den Reichtum des Fremden zu entdecken und die mitgebrachten Talente einzusetzen, verschafft wertvolles Zusammengehörigkeitsgefühl.

Betreute Projektarbeiten für Schüler/innen und Jugendliche bereichern das Miteinander und auch Kinder erhalten ihren Freiraum und Platz zum Spielen. Ein zu errichtendes Geräte- und Gemeinschaftshaus soll die Gesamtanlage vervollständigen.

Ein bürgerschaftliches, interkulturelles Miteinander mit dem Ziel, ökologische Gartenbewirtschaftung und -nutzung zu betreiben, soll neben integrativen Begegnungsmöglichkeiten auch zu gemeinschaftlicher Selbstversorgung beitragen.



GÄRTEN DER BEGEGNUNG

- Gärten ermöglichen Verwurzelungen: das gilt nicht nur für Pflanzen, auch für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben oder mussten
- Neue Lebensbahnen lenken in neue Lebensräume
- Gärten können helfen, verlorene Heimat wiederzufinden
- Dabei hilft, die Natur als gemeinsame Sprache zu entdecken
- Integration von Menschen mit Handicap
- Säen – Pflanzen – Pflegen – Ernten: die Freude am gemeinsamen Gärtnern schafft eine Gemeinschaft des Miteinanders auf Augenhöhe
- Gemeinsames Gärtnern ermöglicht kulturübergreifenden Austausch
- Gartenarbeit schafft Zufriedenheit und lässt oft Alltagsorgen vergessen
- Gärten dienen der Entspannung und sind naturnaher Rückzugsort mitten in der Stadt

GÄRTEN FÜR GENERATIONEN

- Gärtnern kennt keine Altersgrenzen
- Profitieren von den Erfahrungen Älterer und der Neugier der Jugend
- Verbundene Fürsorge im Miteinander
- Freies und unbeschwertes Aufwachsen für Kinder im Umgang mit der Natur
- Gärtnern für Kinder und Jugendliche
- Spielwiese und -plätze zum Wohlfühlen
- Tausch und Austausch über den Gartenzaun: Nur Wohnungen haben Wände!



GÄRTEN ALS FRUCHTBARER LERNRAUM

- Gärten der Artenvielfalt für Geist und Seele
- Gärtner im Einklang mit der Natur
- Naturzusammenhänge erkennen und Schärfung des Umweltbewusstseins durch ökologisches Gärtnern
- Erlernen und Weitergabe gärtnerischer und handwerklicher Fähigkeiten, auch mit fachlicher Anleitung
- Offene und kostenfreie Seminarangebote zu Gartenthemen
- Projektarbeit für Schüler/innen und Jugendliche
- Gemeinsames Tun fördert Stärken und Können
- Selbst organisierte Tätigkeit schafft Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Aneignung von fremder Sprache im Dialog
- Verbindendes und Trennendes innerhalb der Kulturen wahrnehmen und als Bereicherung empfinden
- Gärtnern mit Experimentierfreude: Anbau nichtheimischer Gemüse und Zierpflanzen
- Gesunde Ernährung basiert auf gesundem Obst- und Gemüseanbau
- Heimatliche Kochkünste befördern den Kulturaustausch

